Schiersteiner Zeitung

Angeigen toften bie fleinipaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Rettamen 30 Bfg.

Mbonnementepreis monatlich 25 Bfg., mit Bringer-oba 40 Bfg. Burch bie Boit bezogen vierteljahrlich 1.05 Mr. ausichl. Bestellgelb.

Telephon Dir. 164.

Infertions. Organ für

Amts: A Blatt.

Schierstein und Umgegend

(Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Machrichten)

Ericeint: Dienstage. Donuerstage, Cametage

Brobft'ide Buchbruderei Schierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Wilh. Brobft, Schierffein.

Telephon Nr. 164.

Dienstag, ben 22. Februar 1916.

24. Jahrgang.

Umtliche Befanntmachungen.

Befanntmadung.

Betrifft: Berforgung mit Futtermitteln.

Die augenblichliche Anappheit an Futtermilleln ller Urt macht es notwendig, die dem Kreise gustehen-en zuderhaltigen Futterstoffe nach Möglichkeit allen erhaltern nach Maggabe ber verfügbaren Borrafe gu-

Inglich zu machen.

Zu diesem Zwecke werden auf Antrag Bezugsbeine auf inländische Melassemischungen vom Kreisusschuß ausgegeben. Für die Besiher versorgungslichtiger Bierde konnen außerdem auf Untrag, als rat für den gur Beit fehlenden Safer, Erjagfutterfe burd Bezugsicheine geliefert merben. Desgleichen nnen für Buchtbullen und für das für die Frubiahrseffellung in Betracht kommende Spannvieh (Pjerde, ugochjen, Fahrkühe) Zuschläge gegeben werden. Die ezugsscheine werden auf Zimmer 29a des Kreishauses, essingstr. 16, ausgegeben. Die Ausgabe der Fulleruillel erfolgt durch die örilichen Fullerversorgungsstellen, urch die auch andere Fullerstoffe (ausländische Kleie, utlerkuchen, und Fullermehle) bezogen werden können. Die Serren Bürgermeister erjuche ich, Borsehendes

Renninis der Tierhalter gu bringen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1916. Der Borfigende des Kreisausichuffes. bon Seimburg.

Bird verbffentlicht.

Schierffein, den 22. Februar 1916. Der Burgermeifter: Schmibt.

Befauntmachung.

Die Jagdpachtverteilungslisse liegt vom 23. Februar is einschl. 7. März d. 35. bei der Gemeindekasse hier, ir Einsicht der Jagdgenossen offen. Gegen die Berllungslisse ist der Einspruch binnen 2 Wochen nach blauf diefer Brift bei bem Jagdnorfteber gulaffig.

Schierfiein, ben 22. Februar 1916. Der Sandporfleber.

Befanntmachung.

Der Haushallsvoranichlag für das Rechnungsjahr 916 liegt von heute ab 2 Wochen zur Einsicht aller iemeindeangehörigen in meinem Geschäftszimmer offen.

Schierffein, den 22. Februar 1916.

Der Burgermeifter: Gomidt.

Die Beschießung von Belfort.

3. Ueber die Beschiefung von Belfort sind nun endich, wie aus Basel geschrieben wird, einige Angaben ber die Zeit des Bombardements besannt geworden, ahrend die Mitteilungen über den Ersolg der Beschiefung bom der französischen Zensur streng unterdrückt werden. Bor allem sei seitgestellt, daß die Beschiefung von

en. Bor allem set sestgestellt, daß die Beschiehung von dien stag bis Freitag andauerte, und daß uch noch am Freitag Ferngeschosse aus Bessort sieben, die den den Bulletins der Armeeleitung nicht erwähnt vurden. Aus Belfort wird berichtet:

"Rachdem die Deutschen Dünkirchen, Berdun, Chaons, Complegne und Ranch beschossen hatten, war anunehmen, daß auch bald die Reihe an Bessort sommen verde, und daher hat das Bombardement nicht zu sehr derrascht. Die ersten Schüsse sielen am Dienstag, den Februar nachmittags 12 Uhr 15 Minuten. Dann Gebruar nachmittags 12 Uhr 15 Minuten. Dann olgien feine mehr, bis andern Tags am Abend um 5 hr 30 Minuten, wo in Intervallen von je 10 Minuten wieber drei Schuffe aus der Ferne abgegeben worten waren. Um 6 Uhr 30 Minuten folgte dann eine Serie don vier Schuffen, von benen die beiden letzten Mittervallen von benen die beiden letzten Mittervallen ben von benen die beiden letzten Mittervallen von den die Beiden letzten Mittervallen von den die beiden letzten erie von vier Schüssen, von benen die beiden letten nantervallen von nur fünf Minuten einander sozien. Das Publikum glaubte viel mehr Schüsse zu hören, da er 647 Meter hohe nordwestlich der Stadt gelegene Salberg und die umliegenden Hügel die Detonationen er Schüsse und platzenden Geschösse zurückwarsen. Nach ieben Uhr abends solgten keine Schüsse mehr, dis plötzen in der Nacht auf den Donnerstag um 11 Uhr 15 Kinuten ein gewaltiger Knall in der Stille der Racht is Bevölterung, die an sich schon äußerst ausgeregt var, aus dem Schlase weckte. Dann herrschte wieder kube, dis am Donnerstag Rachmittag um 3 Uhr 15 Kinuten wieder eine der schwerfalibrigen Granaten mitmi die Stadt siel und großen Schrecken verbreitete; ine aweite solgte nur 2 Minuten später. Am Freitag vormittag um 6 mpr 50 Minuten begann die Beschießung von neuem. Um 9 Uhr versuchte ein deutscher Flieger sich Belsort zu nähern, um die Erfolge der Beschießung auszutundschaften, aber, da er rechtzeitig gemeldet worden war, konnten sich die Belsorter Flieger bei Zeiten in die Lüste machen, sodaß der deutsche Flieger kehrt machen mußte. Immerhin scheint er gesehon zu haben, daß die Stadt getrossen war, denn 2 Stunde speken, daß die Stadt getrossen war, denn 2 Stunde speken, daß die Stadt getrossen war, denn 2 Stunde speken, daß die Stadt getrossen war, denn 2 Stunde speken, daß die Stadt getrossen war, denn 2 Stunde speken, den Freitag um 11 Uhr vormittags der Hauptschlag. Ein Schuß in zu folgte dem and ern in Intervallen von nur 2—5 Minuten seweils, im ganzen 13 Schusse, und es schien sein Einde nehmen zu wollen, denn die Bestürzung in der Stadt und der ganzen Umgedung war eine ganz außerordentliche. Alls wieder Ruse eingetreten war, hörte man ungefähr um wieder Ruhe eingetreten war, hörte man ungefähr um 12 Uhr mittags in der Luft das Platen von gewöhnlichen Granaten oder Schrapnells, denn offenbar waren beutsche Flieger über der Stadt, die beschossen wurden. Sehen konnte man sie nicht, weil die Wolken tief lagen und es unterdessen zu schneien begonnen hatte."

Der deutsche Erfolg bei Ppern.

Benf. Bin. Bu ben beutichen Erfolgen gegen bie Englanber am Ranal von Phern melbet ber Ariegsberichterftatter bes "Berl. Tagebl." aus bem Großen Sauptquartier vom 19. Februar: Wir find am 15. Februar in bem fleinen Frontabschnitt an ber Eifenbabn Dpern-Comines und bem Kanal bon Phern gegen eine febr ftarte, seit Monaten immer weiter aus-gebaute englische Stellung von fast 1 Kilometer Breite gut voran gefommen. Unfere eigene Linie verlief auf ber Kammlinie eines gang flachen Sobenrudens, beffen berühmtefter Teil die Sobe 60 unmittelbar an ber Babulinie war. Diefe Sobe ift von uns ben Englanderin feinerzeit burch einen mufterhaft gelungenen Gasangriff weggenommen worben und blieb trot aller Bersuche, biesen ausgezeichneten Uebersichtspunkt über umseren ganzen besetzen Raum südöstlich Ppern wieder zu gewinnen, vollständig in unserem Besit. Die englische Linie nähert sich hier fast überall bis auf 30 bis 50 Meter ber unferen. Die beiberfeitigen Drabizonen berühren einander faft, nur liegen die englischen jeht um einige Meter tiefer, mas auch bagu ausgenutt murbe, ihnen ben ununterbrochen ftromenben Regen binuber gu leiten. Immerbin war es für uns erftrebenswert, ben Beind gang in bas naffe Anland bes Kanal bet 3 il-lebele hinabzubruden und einige unübersichtliche Balbstilide bor unferer Front in eigenen Besit zu brin-gen. Flantierenbes Artilleriefeuer wurde, mit ber Arbeit zahlreicher Minenwerser sinnreich zusammengearbeitet, zu restlosem Erfolge ausgesührt. Die vorderen englischen Gräben wurden völlig verschüttet, ihre Besiber getötet. Unsere Mannschaften nütten so die geschassene Lage blibschnell aus, setzen sich sofort in den besser erhaltenen Graben seit und verhinderten einen noch am lesten Achten und ber bei ber Altern Minen und Griffen Mend in der felben Abend in brei Sturmen unternommenen Ruderoberungeberfuch. Gin neuer, nach zweitägiger Baufe mit ftarfen Rraften geführter Angriff batte wieber nur ichwere Berlufte ber Englanber jur Folge. Benn man weiß, wie febr bie Englander gerabe auf ihre Stellungen bei Dern halten, fo ift biefe erhebliche Berbefferung unferer eigenen Lage boch wieber ein neuer Beweis für ben inneren Bert unferer Truppen, bie ben Erfolg bort auch haben, wo fie ibn wollen.

Deutsche Flugzeuge über England.

BB. Berlin, 21. Februar. (Amilich.) Am 20. Februar mittags griffen un fere Marinefluggen ge bie englifche Küfte an. Es wurden die Fabrikanlagen in Deal, und die Bahn. Hafenanlagen und Gasometer in Lowestoft ansgiebig und mit aus en er biert. Der mit gutem Erfolg bombarbiert. Der Sauptbahnhof und bie Bahnanlagen in Lowestoft wurben mehrfach getroffen. Der Gafometer brach unter ber Birfung einer Bombe gusammen. In Do win & mur-ben zwei Zantdampfer getroffen. Trot Beschiegung und Berfolgung burch feinbliche Flieger fehrten Die Glugzeuge familich unberfehrt gurud.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Benf. Bift. hierzu melbet Reuter offiziell aus Lon-bon: 3 mei beutiche 3 meibeder haben am Sonntag Morgen einen Angriff auf 2 o we ft oft unternommen und bon großer Höhe 17 Bom ben abge-worsen. Hierauf sind sie berschwunden. Menschen wur-ben nicht verlett. Der Borbau eines Restaurant und zwei Bohnhäuser wurden beschädigt. Zwei Wassersung-zeuge der Marine stiegen auf und versolgten die Angreifer erfolglos. Ein beutsches Wafferflugzeug in der Rähe des Leuchtschiffes Rentith Rnod warf Bomben ab. Ein anderes Flugzeug wart Bomben auf Walmer

(Rent). Zwei Bomben bernichteten Dacher von Sanfern, eine andere fiel bei einer Rirche nieber und gerftorte ein Genfter, mabrend Gottesbienft abgehalten murbe. Eine vierte Bombe fiel am Strande nieber und totet einen Burger und einen Matrojen. Der Gesamwerluft betrug: Ein junger Mann tot und ein Matroje berwunbet. Zwei englische Flugzenge, bie in Dober aufftiegen, berfolgten bie Angreifer, tonnten fie aber nicht einholen.

Der Geekrieg.

Bum Geegejecht an ber Doggerbant.

Benf. Bln. Ein Mitarbeiter ber .B. 3." hatte eine Unterrebung mit bem Chei ber beutichen Torpebobootsflotrille, bie ben Angriff an ber Doggerbant unternommen hat. Er erzählte u. a.: Bezeichnenb ift bas Berhalten ber Engländer bei den Rettungsverschen den, die sich bei dem hohen Seegang nur mit Schwierigkeiten und Gesahren sür die eigene Besahung der Torpeboboote durchsühren ließ. Trop "Baralong" und "L. 19" waren unsere Blaujaden in ausopserndster Weise bemubt gu retien, was noch ju retten war. Die jammerfich ichreiende Befahung ber untergegangenen Schiffe batte es wahrlich nicht notig gehabt, Gelb, filberne Bleiftite und fonflige gerabe berfügbare fleine Bertgegenfianbe für bie Rettung anzubiefen und nach ber Rettung noch um ihr Leben ju bitten, boch ba foling bas Gewissen ber Englander. Gie fonnten es nicht fassen, bag man sie nun nicht niedermachte, bag man vielmehr ftundenlang bei ihren Rameraben Wiederbefelemmasberliche auffelle berbelebungebersuche auftellte. Immer bon neuem be-teuerten fie, bag bie "Baralong" nicht zur Marine ge-horte, und auch bie Offiziere legten besonderen Bert auf Die Berficherung, bag ber Rommanbant ber "Baralong" entlaffen worben fei.

Der Luftangriff auf Laibach.

Stalienifche Bergeltungen."

Benf. Bin. Der italienische amtliche Bericht vom Camstag, 20. Februar verzeichnet u. a. ben Cat: In Erwiberung auf Die vielfachen feit Beginn bes Rrieges bom Feinde mit schnöder Hart degund des strieges bom Feinde mit schnöder Hartnäckigkeit begangenen Berlehungen des Bölkerrechts führte eines unserer Capronisugzeuggeschwader einen Angriff auf Latbach aus. — (Ein Bolk, das sich nicht entblödete, einen seit einem Menschenalter bestehenden Treuwertrag gerade in bem Augenblid zu brechen, in dem er sich hatte bewähren sollen, müßte sich eigentlich schämen, dem Bolke, das es beirog, schnöde Völkerrechtsverlehungen vorzuwerfen. Wie kläglich übrigens der "Bergeltungsstiegerangriff" auf Laibach ausfiel, hören wir von einem Berichterstatter aus Wien: Als österreichische Beobachtungsstiefen bestichterstatter aus Wien: Als österreichische Beobachtungsstiefen bestiehten ein seinbliches Geleichmeder aufündigten, das stationen ein seindliches Geschwader anflindigten, bas aus acht Ginbeiten beftebenb, Die Richtung ger nahm, traten unfere Abwehrbatterien in Aftion, unfere Flieger fliegen auf. Rach furgem Luftgefecht finb fünf feinbliche Glieger gezwungen worben, um gute bren, breien gelang es, burch ben bichten Rebel begün-ftigt, ben Flug fortzuseten Um 10 Uhr warsen biese sech & Bomben auf Laibach ab, wovon zwei gar nicht explobierten und die übrigen nur bas nicht explodiert en und die übrigen nur das Straßenpstafter beschädigten. Die Flieger wandten sich dann in nördlicher Richtung nach Saute und belegten die Ortschaft mit sünf Bomben, die ein noch schlechteres Resultat erzielten als die über Laidach abgeworsenen. Auch auf Solloch warsen sie Bomben ab, die das gleiche Resultat ergaben, wie die früheren. Auf dem Rüchwege wurde das seindliche Geschwader oberhalb dem Bisppachtal von neun österreichischen Fliegern angegriffen, worauf das italienische Geschwader die Flucht ergriss. Bon den Fliebenden wurde einer die Opchina, ein anderer dei Abelsberg eingeholt und versolgt. Das große Caproni-Alugzena, das del Saidenschaft gesiellt und anseinen Flingsena, das del Saidenschaft gesiellt und anseinen Caproni-Flugzeng, bas bet Haibenschaft gestellt und angegriffen wurde, ist dann bei Merna herabgeichossen wurden. Um 11 Uhr vormittags überslog Laibach, von Gonobih kommend, ein neues Flugzeng, das nach Abwurf mehrerer Bomben, die nur geringen Cachichaben anrichteten, raich flüchtete, um nicht berab-geschoffen zu werben. Die großen italienischen Caproni-Rampfflugzeuge haben vollstanbig verfagt.)

Deutschland und Amerika.

Bur "Bufitania"-Mingelegenheit.

DB. Der Bertreter ber United Breg" berichtet: Graf Bern fi or i f besiche vollständige Anweisungen jur Regelung bes "Lufitania" alles. Deutschland will feine neue Rote senden, sondern gab bem Gesandten Anweisungen, welche Aenderungen er am Terte ber porigen Rote bornebmen tonne. Die Menberungen fol-

ten nach einem Gefprach mit Lanfing borgenommen werben. Damit foll bie Sache abgetan fein. Es ift möglich, bag Deutschland bie Austunft, Die Lanfing angeblich über bie Frage haben will, wie man be-waffnete Rauffahrtteifchiffe ertennt, als Marinegeheimnis ansieht. Man meint, bag bie Art, wie bie Dentschrift burchgeführt werben foll, eine rein militärische Frage ift, bie nur Deutschland und seine Berbundeten angeht.

So enden Helden.

Die beutiche Garnifon in Mora (Rorbtamerun) bat fich ergeben. Damit ift bie Eroberung ber Rolonie vollenbet. (Reuter.)

Benf. Bin. Am 27. Auguft 1914 hatten englische Truppen bie in D ora ftebenbe 3. Rompagnie unter hauptmann von Raben angegriffen, waren jeboch unter schweren Berluften zurüdgeschlagen worben. Die Kompagnie hatte fich barauf in eine Bergftellung in ber Rabe von Mora gurudgezogen, in der fie von englischen und frangofischen Truppen eingeschloffen murbe. Gin im Dezember 1914 bon Garna aus unternommener Berfuch, Sauptmann bon Raben gu entfeten, miflang. Anberer-feits icheiterten auch bie vielen feindlichen Berfuche, bie Stellung zu erfturmen, an ber Wachsamfeit und bem Belbenmute ber Befatung. Anfang Ceptember unternahm biefe einen gludlichen Ausfall. Bie ein Rund-ichafter berichtet, follen in bem Rambie ber englische Befehlshaber und mehrere feiner Offigiere gefallen fein. Die letten Radrichten aus Mora trafen im Ofiober 1915 in Jaunde ein. Sie zeugten von dem vortreff-lichen Geifte, ber die Besagung, Europäer und Farbige, befeelte. Die Rachricht von bem Fall von Garua, Die furg gubor nach Mora gelangte, bermochte ben Mut ber Berteibiger nicht zu erschüttern, fie hatte nur ben einmutigen Billen beftartt, bis jum Meugerften auszuharren, boch ging aus ben Berichten auch bervor, bag Mangel an Munition brobte und die Lebensmittel, obwohl fie burch einen gludlichen Ausfall ber Befahung um 27 Rinber und Rorn ergangt worben waren, nur fur einige Monate reichten. Das unentbehrliche Chinin und anbere wichtige Argneien waren faft verbraucht. Der Gefundbeitszustand ber Bejapung hatte fich verschlechtert; in-folge ber einformigen Roft wutete unter ben Gingebore-nen ber Storbut. Roch weitere feche Monate bielt bie helbenmütige Besatung in dem ungleichen Kampse fiand. Zu den mannigsachen Roten wird jest in der heißen Zeit noch Bassermangei getreten sein. Da sind ben fraftlofen Sanben bie Baffen entglitten. Die beutiche Flagge, bie fo lange liber bem tropigen Moraberge flatterte, fant bom Mafte. Mangel an Munition, Lebensmitteln und Baffer bermochte, mas ber Uebermacht ber Feinde in eineinhalbjährigem Anfturm nicht gelungen mar.

Lofales und Provinzielles

Schierftein, 22. Februar 1916.

** 3m "Raifer Friedrich" hielt am Gamflag der Bericonerungsperein feine Sauptverfammlung ab, gu der leider wieder nur wenige Mitglieder ericienen waren. In Abmefenheit des Borfigen. den eröffnete und leitete der Schriftführer, Berr Wilh. Aramer, die Berjammlung. Unter bem Eindruck bes immer noch fortdauernden Krieges mußlen natürlich auch die Arbeiten des Bereins auf das notwendigfte befcrankt bleiben und mancher liebe Bunfch por den die Well durchgitternden Ereigniffen guruchtreten. Aber auch vom Berschönerungsverein kann man sagen "Es glüht ein guter Funke noch in der Alche fort", und nach Wiedereintritt friedlicher Zeilen wird der Berein als einer der ersten seine gemeinnüßigen, nur dem allgemeinen Intereffe blenenden Beftrebungen mit alter Lebhaftigkeit

wieder aufnehmen. - Nach Begrugung ber Ericbienenen erftattele der Schriftführer folgenden

Sabresbericht:

Unfer Berein will hauptfachlich burch Bericonerung — wie fein Name ichon fagt — dem allgemeinen Wohl Während der Kriegszeit und befonders im Jahre 1915 konnte jedoch nur an das Nötigste gedacht werden, wenn der Berein den festgesehlen Betrag von Mk. 50 — an die Kriegsfürforge abführen wollte. Dies ift geschehen, und der Bericonerungsverein ift folg darauf, daß er in diefer Sinficht den übrigen Ortsvereinen gleichtun konnte.

Reu bergeftellt murden fechs Gigbanke, barunter eine doppelte, die einen Befamtwert von ca. 160 Mark rep afentieren und dem Schuge des Publitums emp.

Bur die unfererfeits von April bis Geptember 1915 regelmäßig ausgehanaten Welterkarten bat fich fall bas gleiche Intereffe gezeigt, wie fur unfere Upparale: Baro. meler, Thermometer ufw

Bemag Bereinsbeschlug vom 19 Juni 1915 ift an bas Rgl Bafferbauamt in Bingerbruck megen ber ichreck. lichen Glaubplage in der Safenftrage mabrend ber Sommermonate 1915 geichrieben und um Abftellung gebeten worden. Das Agl. Wafferbauamt antwortete

nortlich wie folge:

"Die Forderung des Personenverkehrs auf der dortigen Safenstraße fur die Ueberfahrt nach dem Strandbade liegt nur im einseiligen Intereffe der Bemeinde Schierftein, der felbit oder beren Organen es daber überlaffen werden muß, alles benfelben Fordernde mit eigenen Mitteln gu veranlaffen. Es empfiehlt fic bies umfomehr, als es fonft nicht ausgeschloffen bleibt, daß von dem Bugang über ben Safendamm nach ber Abfahriftelle am Rhein mehr als bisher Bebrauch gemacht wird.

Etwaige Beschwerden und Buniche find fernerbin alfo nicht nach Bingerbruck, fondern an die Schierfleiner Bemeindeverwaltung ju richten. Die Bemeinde Schierftein bat das größte Intereffe baran, daß fomobl in der Safenftrage als auch auf dem Strandbade, befonders mabrend der Badegeit, Buftande herrichen, die fomobi dem Schierffeiner als auch dem auswärligen Bublikum Bufagen, wenn die Unlage fich auf die Dauer rentieren foll - Moge dem Unbeil diefes Krieges bald der Gegen des Friedens folgen, damit alles wieder neu aufalme und fich kraftig meiler entwickele, mas unter dem Rrieg leiden mußte.

Die Mitgliedergabl beträgt 106 gegen 112 im letten

II. Rechnungsmefen.

a) Bereinskaffe. Einnahmen. Raffenbeftand am 1 Januar 1915 mk. 30.14 Mitglieder-Beitrage in 1915, davon 10 hobere " 175.-Auf Sparkaffenbuch erhoben für Liebesgaben 50 .desgl. für Ma. 100. — 2. Kriegsanleihe Upr. 15 " 5% Zinsen 2. Kriegsanl. v. 1. 7. bis 31. 12 1915 " 2 50 Binfen der Daff. Sparkaffe 4 54 Mk. 337.18 Dagu Borlage bes Rechners Ma. 346.66

Musgaben:

Un die Bemeinde fur Kriegsfürforge 50.-Mk. 100.— 2 Kriegsant. Apr. 15 u. 1.25 3fn. " 97 33 Unerkennungsgebühr für Gigbanke 3 -6 neue Sigbanke

Das geschieht noch jo aus alter Gewohnheit, lie ja aufwachsen seben. Freilich ift sie jett eine junge Dame geworden und eine febr hubliche sogar. In ber ersten Zeit nach unserer Rudfehr von der Sochzeitsreise tam fie jehr häufig ber. Sie "ichmarmt" nämlich für meine Gabriele, wie man bas ja wolf in der Badfischsprache nennt, aber feit ich fie ein par ihres allgu lebhaften Bejens wegen von bem Bann threr Anbetung fern gehatten, ift fie nicht wiedergefommen; fie ichmolit, von glaube ich bestimmt, mit mir. Run, wie ift es Rind, wollen wir heute Rachunt-

hinüberfahren und Berda verfohnen?" fragte Man-

Gabriele erffarte fich bereit und fo fuhren die Drei benn bald barauf im bequemen Landauer ben Strandweg entlang, welcher nach Ellern führte.

Es war eine wundervolle Fahrt durch die weiche Frühlingsluft, bald im Schatten majeftatifch aufftrebenden Buchenvaldes, bald mit freiem Ausblid auf das wie im Schlummer leife raufchende Meer.

268 der Wagen endlich, nachdem er in eine breite Raftanienallee eingebogen, vor einem flattlichen, ichlogartigen Gebäude hielt, rief Manfred beiter aus: "Co da waren wir, und da ist ja auch gleich die gürnende, fleine Else, deren Berschnung den frommen Zwed unserer heutigen Fahrt bildet! Guten Tag, Frankein Gerda, nun? sind Sie noch bose?" fügte er den wie in absichtlichten Rederei lant gesprochenen Worten hinzu, indem er grüßend zu der jungen Dame im lichten Sommerkleide hinaufwinkte, die droben auf der Freitreppe stand und jeht wie ein Wirbelwind die Stufen hinabgeslogen kam.
"Ach, das ist aber reizend!" rief sie, indem sie zu-belnd in die zierlichen hände klatichte. "Herr Blanden, das verdient wirklich Abdirte!"

"Reine tenere Gabriele, welche Freude, Sie einmal hier zu haben! Wie entziidend Sie aussehen! Lassen Sie singlich umarmen, so, und tausendmal willsommen! Sie war allerliebst in ihrer unverhohlenen Freude.

Bert betrachtete fie amiifiert und wartete bis ihr Gifer fie ihn bemerfen laffen würde.

Da ist noch jemand, Fräusein Gerda," glaubte Manfred endlich erinnern zu müssen, "der Anspruch machen
darf, in Ihren Billsomm eingeschlossen zu werden. Run,
wie ist es?" lächelte er, als sie stutte und die elegante Gestalt des sich vor ihr verneigenden Offiziers unsicheren Blides musterte. "Muß ich vorstellen, oder überhebt Ihr Gedächtnis mich bessen?"

Alber icon batte ein Blit bes Erfennens bie Buge

desgl. für 13 Befonflande elc. besgl. für Gandfleinblocke, Dielen, Repar. Wetterkarten Upril-September 15 Schierfteiner Zeitung fur Ung. u. Formulare Bur Bebuhr, Aufbewahrung der Wertpapiere " Bereinsbole für Einkaffleren für 1915 Safipflichiverficherung für 1915 Borto-Muslagen Binfen f. 1915 im Spark .- Buch gulgeschrieben

III. Befamivermogen des Bereins. a) Bereinskaffe Barbeftand mk.

b) Buthaben bei ber Raff Sparkaffe c) Mh. 500 .- 1. Ariegsanleihe D. 421745 beim B. B. Biebrich

Mk. 100.— 2. desgl. 6 819 572 beim 3. 3 Biebrich TRA.

ab : Buthaben des Rechners (f. oben) 20/8 Befamt-Bermogen am 31. Dezember 1915 Die gegen 1914 Das Bermogen verleilt fich auf

ma.

a) Bereinskaffe Barbeftand b) Turmbaufonds Ende 1914 MR. 590 51 dazu Binfen Kriegsanleibe " 2 50 desal. Sparkaffe

c) Abein-Promenade-Fonds wie feither

Mithin zu decken aus künftigen Bereinsmiffeln

Muf Antrag der Rechnungsprufungskommiffion eine ordnungsvemäße Raffenführung festgestellt hall folgle die Entlaftung des Borftandes und Wieden besfelben für ein meileres Bereinsjahr.

Befondere Projekte wurden mit Ruckficht auf dater für die kunftige Friedenszeit guruckgeftellt.

- Die Beitung im Welbe. Die Bahl ber tungsbezuge, die von unseren Feldgrauen bezogen, bon Angehörigen für die ba draußen genommen ben find, ift jeht sur das erste Kriegsjahr seiget worden. Sie beträgt 800 000 Eremplare. Im R 1870-71 betrug die Babl ber Beitungsabonnen

- Warnung. In ben nachften Tagen verläßt Mann bie Strafanftalt, ber unbefugt Offiziersunf getragen und bas Bublitum burch Gelbfammlungen, für ein Baifenbaus in Bulgarien beffein follen, beich windelt hatte. Da gu erw fleht, baß ber Mann feine frühere Sammeltätigleit ! ber aufnehmen wird, fet vor ihm bringend gemi Berfonen, die folche Cammlungen vornehmen we milifen fiets in Befibe eines amtlich gestempelien laubnisicheines fein.

Die Butterfarte in Berlin. Bie bie Ben Blatter melben, haben die Groß-Berliner Gemein bie Regelung bes Butrertaufes im Rle hanbel gemeinsam in bie Sand genommen. D geschieht vom 21. Februar ab in folgender Beise: ter fann nur auf Grund ber Brotfarten bezogen ben. Jeber Inhaber einer Brotfarte wird wochen nicht mehr als ein viertel Bjund Butter erhalten. I als ein Bfund Butter barf in einem Geschäft an Berjon nicht abgegeben werben, auch wenn mehr bier Brottarten vorgelegt werben. Die Brottarten bon bem Geschäftsinhaber mit einem entsprechenben merf au berieben. Der Butterbegug bon außerhalb

ber jungen Same übernogen. "Ich hab' es!" rief sie triumphierend: "Herr b. I nicht mahr? mein getreuer Spielfamerad von Gie ftredte ihm in unbefangener Berglichfeit bie

entgegen, die er galant an seine Lippen zog. Das muß ich aber sagen, Sie haben sich gem verändert, seit wir uns damals am Strand herumge melt," plauberte fie, "fast hatte ich Gie nicht wieber men

"Run, bas fann ich zurückgeben," meinte er läcke "Was ich boch hoffentlich als ein Kompliment men barf."

Er verbeugte fich, indem feine Mugen beredte Bei derung ausdrüdten. "Ich dachte, barüber tonnte gar Bweifel obwalten."

Droben in ber Saustiir erschien jest die Gestalt Serrn von Cantob, bem seine Tochter sich fofort les wintend zuwandte.

"Bapa, Bapa, tomm geschwind, fieh' nur, die & schaften aus Mallehnen!" rief sie strahlend vor Erregi Der Angerufene eilte seinen Gaften voll offener Ber

"Ich hörte ben Lärm, den mein ungestimes T terlein hier unten vollführte, da mußte ich doch ein seben, was es gabe."

Eine so angenehme Ueberraschung hatte ich fre-

"Gie beabfichtigen alfo endlich Ihre Ginfiebelei sugeben und Ihre Frau Gemahlin unsere ländlichen itreuungen fennen lernen zu lassen, lieber Blanden?" merste er, als sie bald barauf alle zusammen an bem ter den Rastanien bor dem Hause gedeckten Kaffeetisch zu, an dem Fräulein Gerba als anmutige, wenn etwas geräuschvolle Sausfrau maltete. Fortfegung fold

Ber Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.

Primula veris.

Ergählung von M. Brüning.

22. Fortfegung.

Rachbrud verboten.

Babriele fah verwundert in fein bon einem leichten

humoriftifchen Lächeln belebtes Geficht. tommft Du nur fo ploglich barauf,

fragte fie mit etwas unficherer Ctimme. "Aus eigener Initiative freilich nicht," gestand er ehrlich. "Dier unserem lieben Gast gehört bas Berdienst, mich barauf aufmerksam gemacht zu haben."

"Borausgesett, daß die gnadige Grau es für ein solches lagt, meinte Gert mit einem zweifelnden Achsel-

guden. Gabriele ftreifte ihn mit einem rafchen Blid bes Berftehens.

"Barum nicht?" entgegnete fie fühl. "Es ift immer bantenswert, an eine Pflichtverfaumnis erinnert zu werben, und wir haben und, wie ich zugeben muß, durch unfer Stilleben einer folden ichuldig gemacht, auch Ihnen gegenüber, indem wir Nichts getan haben, Ihnen ben Au-fenthalt hier durch irgend welche Zerstreuung angenehm Bu machen."

Begen biefe Annahme erhob ber junge Offigier natürlich lebhaften Protest, indem er indes von Manfred balb unterbrochen wurde.

"Bie war es, liebes Rind", wandte fich biefer gu feiner Gattin, "wenn wir gleich heute nachmittag einmal nach Ellern hinüberführen?" Bir würden ber armen fleinen Gerda, die fich ohnebin gewiß fehr von Dir vernach-läffigt fühlt, jedenfalls eine große Freude badurch ma-

Gutsnachbarn, des Herrn bon Santob auf Ellern, bei bem ich früher bei meinem Rabettenferien fo oft mit Dir gu Gaft war?" fiel Gert lebhaft ein. "Ich erinnere mich du Gast war?" fiel Gert lebhatt ein. "Ich erinnere mich noch ganz gut des originellen sleinen Mädchens mit den sundelnden lchwarzen Becrenaugen und dem südlich braunen Gesichtchen, mit dem ich damals oft am Strande wilde Knadenspiele gespielt: — aber mich dünkt, aus der kieinen Gerda von damals muß inzwischen eine junge Dame geworden sein," septe er hinzu. "Dich wundert wohl, daß ich die "kleine Gerda" sagte?" sagte Blanden:

Die Regelung nicht berührt. Die Beffimmungen nicht für Arantenbäufer und abnliche Anftalten. und Speifewirtschaften tonnen fich die Butter im

banbel und von außerhalb beschaffen.

Muffauje von Metallen. Die von ber Rriegs. I-Mftiengejellichaft auf Berlangen und Anweifung Rriegerobitoffabieilung erfolgenben Muftaufe Metallen gelten als von ber Ariegsrobstofflung in Auftrag gegeben und find baher & rieg &-erungen im Ginne bes § 6 ber Beschlag-everfügung Rr M. vom 1. April 1915 und ARA. Sanbel mit Ralfftidftoff. Der Giaatsfelretar leichsichatamtes bat bem Deuischen Landwirischaftsnf feinen Antrag, im Sanbel mit Ralt ftid. aus ben Reichswerlen von ber Forberung abgu-bag ber Landwirt bei ber Lieferung in biefem n, daß der Landbill bet der Lieferung in diesem siahr die Berpstichtung übernehmen musse, eine noch ere Menge im Herst 1916 und im Frühjahr 1917 nehmen, geantwortet, daß diese Bedingung sallen sen, und daß nunmehr die Landwirte von der Bettung jut herastabnahme gang befrett und noch an bie Abnahme berselben Menge bis jum noch an die Abnahme derselben Menge bis zum hjahr 1917 gebunden seien. Auch die hier und da etanchie Behauptung, daß von der Regierung den die bierten, die jeht Ammonsuperphosphat für das biadr 1916 beziehen wollten, die Verpstichtung auften fei, gleichzeitig Kalksticksoff aus den Reichsten sir herbst 1916 und Frühjahr 1917 zu beziehen, unrichtig. Der Bezug vom Ammonsuperphosphat mit dem Bezuge von Kalksticksoff, soweit staatliche örden oder die Reichstalksticksoffwerke dabei in Frage nen, in feinerlei Bufammenhang.

men, in teinetet Justimatengung.

Rlagen bei belgischen Gerichten. Es wird nuf hingewiesen, daß beutsche Gläubiger, Schuldner bor belgischen Gerichten verstawillen, sich wegen der Benennung eines Rechtsantes zwechmäßigerweise an den Prasidenten der Zwischen Beringen, Remins in der des Stericht in waltung berjenigen Proving, in der bas Gericht ift, er furzer Darlegung des Sachverhaltes wenden, bestie Angelegenheit einem ihnen unbefannten Ablaten überweisen.

Mus aller Welt.

Lawinenunfalle. Die "D. R. R." erfahren gu ber vinenfataftrophe im Sochtonigsgebiet, abgegangene Lawine eine Unterfunftsbutte mit ben fassen in die Tiefe geriffen babe. Aus den Schneeffen find 55 To f e, 49 Berletie geborgen. — Auf dem Kusstugsort Birgit-Köpft ereignete sich ein Lawirunglist, dem zwei Menschen zum Opfer fielen.

Immer wieber bas Beiroleum! Die 36 jahrige efran bes un Gelbe befindlichen Spediteurs Rennide Sanbereleben wollte bas herbfeuer burch sgieben von Betroleum in Sang bringen. Dabei geen bie Rleiber ber Frau in Brand, und die Frau außerflande, fich zu retien. Sausnachbarn fanben

furje Zeit ipater tot vor. Schweres Unglud Die Chefran bes feit etwa em Jahre vermisten Landfturmmannes huhn in d wege (Berra), verließ ibre Wohnung, um Gin-ife ju beforgen. Ihre beiben noch nicht ichulpflichti-Rinber ließ fie in ber berichloffenen Bohnftube gu-Burch Rindergewimmer aufmerkfam gemacht, ernden Rachbareleute gewaltsam bie Stubentur. Gie nben in ber Stube bas aliefte Rinb, einen vierjähri-Rnaben, halbvertoblt ale Leiche in der Rabe bes jens und bas jungere Schwesterchen mit Brandwunden bedt bor. Die Kinder find mahrscheinlich dem Ofen-ver zu nahe gesommen und dieses hat die Kleider riffen.

Roblengas-Bergijung. In Gut Raflettel bei tichtiegel (Bosen) starben bie Arbeiter Zippelschen Che-uie und ihre Tochter an Koblengasvergistung.

Grobiener. In Schiebam (Solland) ift bie Bor-Manjabrit Sagebis abgebrannt.

Explofion. In der pprotechnischen Fabrit von Boma erfolgte eine febr ftarte Explofion. Bisber murbe Brand. Gin großer Brand brach in bem Roblen-nd Tolglager ber Dode von Genua aus. Man veruter Brandftiftung.

Rohlenmangel in Spanien. Infolge bes guneh-nenben Mangels an Roble veröffentlicht bie fpanische amtejeining" ein Defret, burch welches bie Roblenaris erteilt wirb, ju ben Gruben gurudgufehren.

Breußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus wurde die atte über die Harland ihrer die handels. und Gewerbefraen sortgesett.

Abg. Hue (So3.): Bedeutende Teile des Händlernums haben ibre Sethständigkeit sast völlig versoren.

Sdenso ist es in dem Gediet der Schissant, wo die kleine Schissant sast gänzlich lahm gelegt worden ist. Die
inrichtung der Brotkarten, die nicht nach dem Vermöten der Empfänger verteilt werden, begrüßen wir. Wir
ohen, daß diese und ähnliche sozialistische Einrichtunen auch nach dem Kriege Geltung haben werden. Bir
teien sir die Berbesserung der Versebrsseinrichtungen ein.
Bir berurteilen die handelspolitischen Maßnahmen des
einblichen Ausklandes gegen Deutschland. Ein ehrlicher
Kännerkampf ist schließlich noch zu ertragen. Aber wenn
er Kampf dahin ausgedehnt wird, ein ganzes Kolk um
en Erwerd zu bringen, so ist solcher handelspolitischer
bernichtungstrieg nichts anderes mehr als Kiraterie.
Der in der letzen Sitzung mitverhandelte Antrag
es Zentrums: 1) An den Preisprüsungsstellen den
kleindändlern in der Regel die gleiche Anzahl von Berreiern wie dem Großhandel und den Barenerzeugern
inzuräumen und den Kleinhandelsorganisationen einer
semeinde, bezw. eines Kommunalverbandes ein Borolagsrecht sur die Bertreier des Kleinhandels zu gevöhren: ?) Die Festschung von Höchspreisen möglicht
leichzeltig sur Eroß- und Kleinhandel ersolgen zu lasein, sollen auf Antrag des Kog. v. 3 e b l i h dain geändert werden, daß statt Anzahl von Bertreiern
velagt wird "Bertreiung" und statt "Ein Borschlagsrecht"
reiest werden soll "eine Mitwirkuna".

nog. wror. b. 3 eblit (freisonf.): Den Bunich bes Abg. Defer, bag ber bargelblofe Berfehr tunlichft geforbert werbe, fann ich nur unterftugen. Es ift bar-auf hingewiesen worben, bag England letten Enbes bie Bernichtung unferes Sanbels im Auge bat, und ebenfo, baß wir umgefehrt baran benten muffen, nach Friebens-ichlug wieber mit unferen Begnern in Sanbelsbegiehungen gu treten. Ich bedauere, bas, biefer Gebante nicht bis gu Ende burchbacht worden ift, fonft hatte bas Ergebnis fein muffen, bag wir erft bann wieber gu banbelsbegiehungen ju unfren Gegnern tommen wenn wir ben Sanbelsfrieg burchgeführt baben. Um bas aber ju tonnen, muß ber Sanbelsfrieg forgfältig vor-bereitet fein. Gine Birifchafte-Bereinigung mit Defterreich-Ungarn fann nur auf ber Grundlage möglich fein, bag alle Teile babei ihren Borteil finben. Friebensbedingungen ift es wichtig, bag bafür geforgt wird, daß wir mit unferen lesigen Gegnern unter benfelben Bedingungen Sandel treiben tonnen wie bisber. 36 balte bies für fo wichtig, bag, wenn es fraglich ift, ob wir eine Gelbentichabigung erhalten wollen ober Sanbelsvertrage, ich vorichlage auf bie Gelbentichabigung gu bergichten.

Bur allgemeinen Lage.

(Mllerlei Drabt- und Rorrefponbeng. Relbungen.)

Much eine Bolfsbertretung.

3f. Bln. Bie Schweizer Blatter aus Betersburg melben, empfing Minifterprafibent Stürmer ben Melteftenausschuß ber Reichsbuma und erflärte, ber Bar wünfche bie Ertebigung aller rudfianbigen Gefetentwürfe. Rubloje Rampfe burften in ber Bolfsverire-tung nicht flattfinden, fondern führten fofort gur Bertagung.

Berfuchter Meinungstauf.

Benf. Bin. "Berlingste Tibenbe" melbet aus Stod. bolm: Schon feit Jahresbeginn find Gerüchte in Um-lauf, wonach bon ententefreundlicher Seite ber Berfuch gemacht werbe, fich bie Attienmebrheitbreier großer ich webifcher Blatter gu fichern, bie bie englische Blodabepolitit febr icharf beurteilten. Jest fann als ficher angeseben werben, bag bieje Geruchte begrunbet, aber bie Blane wohl enbgultig gescheitert finb, obwohl von ber betreffenden Geite fehr hohe Breife geboten wurben. (Man fieht bie gange abgrundtiefe Schlechtigfeit ber Rulturmaulhelben bon London unb Baris, die alle Belt für täuflich halten. Man fieht auch, wie die ententefreundlichen Preffestimmen neutraler Blatter (bom Schlage bes Rotterbamichen "Telegraaf"!) guftanbe fommen.)

Gine Berichwörung auf Mabagastar.

Benf. Bin. Daß fich auf ber großen füboftafritaniichen Infel Mabagastar - fie ift um eiwa 50 000 Quabratfilometer größer als Deutschland - eine ernfte Berschwörung gegen Frankreich gebildet hat, ist febr lebrreich: Am 31. Dezember follten bie europäischen Of-fiziere, Unteroffiziere und Solbaten vergiftet werben. Die Berfchworer hofften, baburch bie Schuben auf ihre Seite gu bringen ober minbeftens in ben Befit ihrer Baffen gu gelangen. Die boben Beamien follten gleichfalls vergiftet ober niedergemetelt werden, ebenso bie anderen Ansiedler. Eine Anzeige ermöglichte es, bie madagaffliche Berschwörung zu entbeden. Es ift aus all' biefem nicht weiter berwunderlich, daß bie Frangofen nun behaupten, Deutsche hatten burch ihre Beftechungstfinfte biefe Berichwörung angezeitelt. Die letten Enthüllungen bom Balfan beweisen la gur Genfige, bag bie englifch-frangofiiche Diplomatie bort nur mit Beftechungegelbern arbeitete, und es mare wirflich feltfam, wenn Leute, bie ein fo erbarmliches Gewerbe üben, nicht auf ben Gebonten famen, bag anbere es gerabe fo machen, womit freilich beren Schulb nicht erwiesen wirb.

Aleine Taged=Chronit.

283. Betereburg, 21. Febr. Der Obertommanbierende ber Kaulasusarmee, Großfürst Rifolat Rifolat Bifola je witich, ift nach Erzeru mabgereift. DB. Baris, 21. Febr. Der "Temps" berichtet, baß ber laut einer Wiener Depesche vor Duraggo bombarbierte frangofiiche Dampfer ben Ramen "Memphis" tragt. Er batte 2342 Zonnen. Er ift auf einer Untiefe aufgelaufen. Die Bemühungen gu feiner Blott-

machung blieben vergeblich.

3f. Bln. Haag, 21. Febr. Großsürst Rito.
Lajewirsch wurde nach einer Rentermeldung aus Anlas ber Einnahme Erzeruns burch ben Zaren zum Ehrenhetmann ber Kosaten bes Kau-

BB. Brüffel, 21. Febr. Bürgermeifter Mag bon Brüffel ift nach neueiten Melbungen nicht aus ber Saft entlaffen worben Bahrend bes Rrieges fei

auch gar nicht baran ju benten. Ell. Eriftiania. 21. Febr. Griechenland ließ 15 Millionen Bfund Guthaben bon englischen Banten

nach ameritanischen Banten überführen. Mu. Bugano, 21. Febr. Aus Rom wird ge-melbet: Karbinal Mercier reifte über bie Schweis

nach Belgien gurud. Mus Griemenland.

Griechenland foll bor vollenbeten Tatfachen fieben.

DP. Neber Bufarest wird aus Petersburg gemelbet: Die Ententemächte sind wegen ihres künstigen Berhaltens gegenüber Griechenland übereingesommen, ohne viel Rücksichen vorzugehen und vorzunehmen, was ihren eigenen Interessen entspricht. Die griechische Regierung soll über die Pläne der Entente bezüglich des griechischen Gebiets nicht einmal vorder verständigt, sondern schen Gebiets nicht einmat vorger versandigt, sondern steis vor vollendete Taisachen gestellt werden. Tiesen Entschluß begründen die Ententemächte damit, daß Griechenland der gebeime Feind der Entente sei, der durch verhüllte Feindseligkeiten und künstliche hemmungen die Ziese der Entente zu vereiteln suche und hierdurch auch bisher die Durchsührung der Bläne des Vierverbandes entiprechend ftart beeinflußte.

160 000 Mann ftehen in Calonifi.

Benf. Bin. Bie bem "Berl. Tagebl." aus Athen gefdrieben wirb. betragen bie Gefamtlanbun.

gen in Saloniti 222 000 Main, wobon 20 000 Abgang an Toten, Gefangenen und Kranken und 40 000 Trains 2c. find, so daß keinessalls mit mehr als 160 000 Mann kämpsender Truppen zu rechnen ist.

Entente Gewaltstreiche.

EU. Mus Mt ben wird gemelbet: Die Bierver-bandsvertreter baben gemeinsam bem griechischen Minifterprafibenten Stulubis angezeigt, bag bie Infel Areta als neuer Marineflappunft für bie englisch-frango. fifchen Streitfrafte benutt werben foll. In ber Gubabucht, in Randia und Methmno follen Truppen gelandet werben. Stulubis erhob bagegen Gin-iptuch. Gleichzeitig follen zum britten Mal Bierverbanbatruppen in Phaleron gelandet, jeboch gleich wie ber gurudgezogen worben fein.

Ell. Amtlich wird aus Athen mitgeteilt, bag eine Abteilung ber Berbundeten bie griechifde In-

fel Othenei bei Rorfu befeste.

DB. Reuter melbet aus Athen: Die Militerten baben bie feinblichen Ronfuln auf ber 3n. fel Chiosgefangen genommen. Bie bie Dailb Mail" berichtet, handelt es fich um ben beutichen und öfterreichischen Konful, bie beibe an Bord eines frangofifchen Torpebobootes gebracht und weggeführt wurben. Der beutiche Gefandte in Athen legte hiergegen Brote ft ein. (3.)

Der griechtiche Ronig.

BB. Der griechische Stonig empfing bas Ram-merprafiblum. Bei biefer Gelegenheit fagte er, er verfolge eine Politit, Die am besten ben nationalen Intereffen Griechentands angepatt fet. In Abwesenheit bes Brafibenien erwiberte ber Bigeprafibent, ber Ronia habe bas Land bor bem Schidfal anberer fleiner Giaa-

Die amtlichen Tagesberichte.

Montag, ben 21. Februar.

Der Bericht Des Deutschen Sanptquartiers. 289. Großes Sauptquartier, 21. Febr.

Weftlicher Mriegoichauplas.

Rörblich von Dpern wurde ein englischer Sanb. granaten-Angriff gegen unfere neue Stellung am Ranal abgewiesen.

Gublich bon 2 00 8 mußte fich ber Teinb von unferem Erichter wieber guridgieben; an ber Strafe

Len 8-Arras griff er vergeblich an. Unfere Bluggeug-Beich waber griffen mit vielfach beobachtetem Erfolge rudwartige feinb. liche Anlagen, unter anderem in Furnes, Bo-peringhe, Amiens und Luneville an.

Deftlicher Rriegoichauplas.

Bor Dunaburg icheiterien ruffifche Angriffe. — Rleinere feinbliche Borftoge murben auch an anberen Stellen ber Front gurudgefchlagen.

Balfan-Ariegeichauplas.

Michte Renes.

Oberfte Seeresleitung.

Der öfterreich.sungar. Generalftabsbericht.

299. 28 i en, 21. Febr. (Amilich.)

Ruffifcher Ariegeichauplas.

Defterreichifch-ungarifche Abteilungen warfen geftern ben Teind fübofilich von Roglow, an ber Strppa, aus einer vorgeschobenen Stellung. Beiberfeits erhöhte Fliegertätigfeit.

> Stalienifcher Rriegeichauplat. Reine befonberen Greigniffe.

> > Subonticher Ariegoichauplat.

Albanifche Abieilungen gewannen, von öfterreichisch-Engarifchen Offizieren geführt, weftlich von Rabaja bie Abriatiffe.

Der Stellvertreter bes Generalftabes: von Sofer.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Saupiquarlier, 22. Februar 1916. (2B. 3. Amilich.)

Beftlicher Rriegsichauplat.

Das nach vielen unfichtigen Tugen geftern aufklarende Wetter führte gu lebhafter Artillerie-Tatigkeit an pielen Stellen der Front.

Go zwifchen dem Kanal von La Baffee und Urras, wo wir billich von Souchez im Anschluß an unser wirkungsvolles Feuer den Franzolen 800 Meter ihrer Stellung im Sturm entrissen und 7 Offiziere und 319 Mann gefangen einbrachlen.

Luch zwischen der Somme und der Dise, an der Aisnessent und an mehreren Stellen der Champagne steigerte sich die Kampstäligkeit zu größerer Sestigkett. Nordwestlich von Tahure scheiterte ein französischer

Sandgranatenangriff.

Endlich festen auf den Soben gu beiden Geiten der Maas, oberhalb von Dun, Artilleriekampfe ein, die an mehreren Stellen gu befrachtlicher Statte anichwollen

mehreren Gienen zu verlachtlicher Glatke anschweiten und auch während der Nacht nicht verstummten.

Zwischen den von beiden Seiten aufgestiegenen Fliegern kam es zu zahlreichen Lusigesechlen, besonders hinter der seindlichen Front.

Ein deutsches Lusischiff ist heute Nacht bei Revigny

dem feindlichen Beuer gum Opfer gefallen.

Deitlicher und Baltan-Rriegsichauplag. Reine Ereigniffe von befonderer Bedeutung.

Dberfte Beeresleitung.

Vermischtes.

Bivei falfche Juftiganwarter wurden in Barmen bon der friminalpolizei entlarbt und berhaftet. Gie hatten fich als Affeffor und Referenbar bei einem Juwelier in Schwelm eingeführt, als Beauftragte bes Amtsgerichts in Barmen ausgegeben, hatten ben Juwelier einer peinlichen Bernehmung unrerzogen, bann eine Untersuch-ung borgenommen und Wertgegenstände in die Tasche gesiectt. Da sie dem Althändler, bei dem sie Gachen bersehen, bekannt waren, fonnten sie balb ermittelt

Eiferne Sunbemarten. Auf eine Beschlagnahme, an die bei uns in Deutschland bisber noch fein Mensch gebacht hat, find die Oesterreicher berfallen. Die Sunde bekommen jest gewissermaßen auch die Not des Krieges zu spären und müssen ihre schönen Sundemarken aus Weising hergeben und sich mit solchen aus Eisen begnügen. Rahezu 70 000 solcher Eisen-Marken sind angesertigt worden. Der endgültige Frieden soll auch den braben Wiener Sunden wieder zu ihren altgewohnten Meschwarzen verhellen fingmarten berhelfen.

singmarten verhelten. Gin Offizier will die "Förfterchrift" im Deutschen Theater zu Lille ansehen und beaustragt seinen Burschen, ihm eine Karte für 4 Mart zu besorgen. Johann lätt sich aber in der Stadt aus-halten und kommt erst an der Theaterkasse an, als schon biele Mate alle ausberkauft sind. Trandem wird er biese Blate alle ausbersauft sind. Trothem wird er seine vier Mart los, eilt nach Hause und übergibt seinem Herrn acht Karien, bas Stück zu 50 Bfg. mit bem Bemerken, baß 4-Mart-Karien nicht mehr zu haben seien.

Gebete gegen Beppelingefahr. Gin unternehmungsluftiger Bapierhanbler hat bem "Manchester Guarblan" bom 11. bis. Dis. Jufolge über feinem Schau-

fenster folgendes große Blatat aufgehängt:

Beppelin-Angriffe.

Ge ift Zeit, daß Sie Ihr Testament machen und Gebete sprechen. Bir vertaufen Testament formulare und Gebetbücher.

100000

Nun gingft auch du ...

Run gingft auch bu binaus ins Gelb, 3ch bin allein in weiter Belt, Mein herze weint, boch ift's nicht schwer, Ich feb im Geift bas große heer Bon lauter wartenbstillen Frauen, Die gläubig in bie Bufunft icaun. 3ch fiell nich fiill in ihre Reibn, Co bin ich niemals gang allein. Ebrifitne v. Bintler.

Ehrentafel.

3. Belohnte Tapferfeit. Enbe Ceptember 1915 gingen um 5 Uhr nachmittage Unteroffizier Gifler (Gubrer) aus Bab Ems, Unteroffizier Bortmann aus Böbbel (Lippe-Detmold). Unterossizier K üte-me i er aus Holtrup (Kreis Minden), Geft. Sch üt-man aus Kirchhörde (Kreis Hörde), und Mussetier Herr man ns aus Hassum (Kreis Cleve), sämtlich 9. Kompagnie, eines Beserve-Jusanterie-Regiments, so-wie Pionier Baust von der 4. Kompagnie eines Pio-nier Noteitland, mit dem der 4. Kompagnie eines Pionier-Bataillons mit dem Auftrage vor, eine Stelle bes seinblichen Grabens, an der ein Maschinengewehr bermutet wurde, in die Luft zu sprengen. Kütemeier und Schürmann blieben als Sicherung zurück. Wortmann, Eister, Hermanns und Bauft durchkrochen das englische Drahihindernis und gruben nach vorher verabredetem Blan 100 porbereitete Sprengtorper in bie bedung ein und legten zwei Bunbleitungen. Die Arbeit wurde fo vorsichtig ausgeführt, bag fie, tropbem feit-warts mehrere Englander beim Einschlagen von Drabtberhaupfahlen beschäftigt waren, nicht bemerft wurden. Rachbem bie Arbeit vollendet, froch die Batrouille ca. 50 Meter gurud und begann lebhaft gu feuern, mabrenb Musteiler hermanns burch ein mitgebrachtes born Sturmfignale blies, um ben Teind gur möglichft dichten Besethung des vorderen Grabens zu veranlassen. Als die Batrouille am gegnerischen Teuer erfannte, daß der Graben start besetht war, zog sie sich weiter nach unserer Stellung zurück: Bionier Bauft entzsindete sobann bie Sprenglabung. Gine ungeheure Grplofion erfolgte, Die, wie Gifler, Bortmann und Dern nachsten Morgen gegen 9 Uhr feststellten, ben Graben auf mehreren Stellen vollständig Eifler erhielt für die bewiesene Tapferleit b Rreug 1. Rlaffe.

3. Kuhne Patrouille. Die 11. Kompe sandte in ber Racht vom 17. jum 18. Nove eine Patrouille, bestebend aus bem Ersas. Bahle aus Berlin, und bem Landsturmman n ich aus Benbihagen, Areis Stabthagen, @ Lippe, um einen neuen großen Erichter, ber Lippe, um einen neuen großen Trichter, ber Deutschen fürzlich gesprengt war, zu erkunden gabe war nicht leicht, da der Trichter sich die Meter dem englischen Schükengraben nähert. Uhr morgens schlichen sich die beiden Leute, granaten bewassnet, aus dem Graben, krochen deprengtrichter zum Runde des neuen Trichters ten diesem vorsichtig, die eine alte englischen diesem vorsichtig, die eine alte englischer zichten, die vom seindlichen Graben auf der zuläuft. Doch auf dem Kande liegend, erblichte ser sich in der Sappe einen englischen Posten, ungslos unter einem kleinen Schrappnellbrückseinem Maschinengewehr siand. Mit der größter kroch Bahie weiter, während Krannich nicht me froch Bable weiter, während Kranvich nicht me merkt an dem Posten vorbei konnte und dabe schlich. Rur wenig weiter bejand sich Bable, is der über einen Engländer, der durch eine Sch das Trichterinnere beobachtete. Bon dem Bischte ein unterirdischer Schuplaang zum Rampigraben. Bieber gelang es Rable, unber bem Boften verbeiguschleichen. Er verfolgte ber Erichterrand immer weiter, ber bicht am engli ben entlang führt und tam freudig begrüßt um morgens beil und gefund wieder im beutschen an. Beibe Leute wurden für ihre schneidige folgreiche Bairouille burch ben Regimenisten perfonlich belobigt und ju Gefrei en ernount. hielten am 22. Rov. 1915 Das Giferne Rreng

Bringt Euer Gold zur Reichsba

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, guten Sohn, Bruder, Schwager and Onkel

Wilhelm Paff

nach kurzem, schweren Leiden am Samstag Abend 9 Uhr, im Alter von 21 Jahren, in ein besseres Jenseitszu sich zu rufen.

> Die trauernden Hinterbliebenen, Familie Jakob Paff.

Schierstein, 20. Februar 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23, Februar 1916, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Kirchstrasse 1, aus statt.



Turngemeinde Schierstein.

Nachruf

Unsern Mitgliedern die traurige Mitteilung, dass unser treues Mitglied

Wilhelm Paff

verstorben ist,

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Morgen, Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt.

Wir bitten unsere Mitglieder um möglichst zahlreiche Beteiligung. Zusammenkunst um 3½ Uhr in der Halle.

Der Vorst ind.

Gener's Salatöl=Erfatz.

Bergeftellt unter Aufficht ber Dahrungemittel tontrolle

per Liter 1,75 Mark.

Alleinverkauf: Eberling.

Auf Bunich ins Saus gebracht.

Holsverkaut

der Oberförsterei Chauficehaus am Donnerstag, ben 24. Februar 1916, vorm. 10 Uhr,

in Rendorf (Gafthaus jur Boft) a) aus Schutbegirt Ranembal

Diffrift 1 und 2 (Ronneneichwald). Reft vom letten Berfauf.

Ei de n: 494 rm, Reifeelnuppel in Rummerfolge 2-57 u. 217-377 Difitift 69, 72, 78 (Banfentopf)

Gich en: 4 Stamme 1.46 fm. (36, 31, 25, 23 cm bid), 16 rm. Ruticheit, 21 rm. Brennicheit, 22 rm. Rnuppel (1,80 cm

Buchen: 332 rm. Scheit, 394 rm. Rnuppel, etwa 500 rm. unauf-

gearbeitetes Reifig (in 20 Lofen) Gidten: 22 Gramme 2,98 fm.

Stangen: 12 I., 25 II., 56 III., 40 IV., 20 V. 60 VI. Riaffe. Riefern: 5 rm. Reifig I.

b. aus Schutbegirt Georgenborn.

Diftrift 3 und 4 (Ronnenbuchwalb)

Eichen: 1 rm. Rnippel. Riefern: 35 rm. Reifertnuppel (4 m fang.)

Difirift 8 (Schnepfenbuid) vorjähriger Schlag.

Fichten: 5 Stamme III. und IV. Rt. 2,10 fm., 13 Stangen I. und II. Rlaffe.

Diftrift 28 (Bangenftein) vorjahr. Schlag. 3 Stamme IV. Rl. 1,93 fm , 10 Std. V. Rl. 3.52 fm. Eichen:

bedürfen fein fie fcmergendes Brudband mehr, wenn fie mein in Gibfe verschwindend fleines, nach Dag und ohne Reber, Zag und Racht tragbares auf feinen Erud wie auch jeder Lage und Große bes Buchleibens felbft verftellbares

Universal=Bruchband

tragen, bas für Erwachsene und Rinder, wie auch jebem Leiben entfprechend herftellbar ift. Dein Spesial-Bertreter ift am

Dienstag, ben 29. Februar, abende bon 6-8% und Mittwoch, ben 1. Diarg, morgens von 71- 4 Uhr,

in Biesbaden, Central-Botel am Bahnhof, mit Duftern vorerwähnter Banber, towie mit ff. Gummi- und Feberbanber, neueften Spfteme, in allen Breislagen anwefenb. Dufter in Gummi., Sangeleib., Leib- und Muttervorfall-Binden, wie auch Geradehalter und Krampfaberftrumpfe fteben jur Berfugung. Reben fachgemäßer verfichere auch gleichzeitig fireng biefrete Bedienung. 3. Mellert, Ronftang in Baben, Beffenbergftraße 15.

· Zahn-Praxis C. Thalmann ·

Wiesbaden, Gerichtsstrasse 9, I. l. (in der Kronen-Apotheke) gegenüber vom Gericht.

Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstlichen Zahnersatz etc.

2-Zimmerwohn Bubebor gu vermieten. Thielesprivatftr. 1.

Biedbaben. gefucht. Schierfteiner

Schöne 3.3immerwohn

billig gu vermielen. Raben Frau Mahl Bilhelmftr. Aleine rubige Familie

2 bis 3-3immerwol mit Bubehor. Bu erfrager Egpebir

Nur durch meine

Lebertran

Emuls 2 "Marke Dorschk

erhalten Sie Ihre Kinder und kräftig!

Adler-Droge etc. Wilhlem Jung

empfiehlt

"Chierfteiner Beitm

Ihr Liebling

ist am schnellsten von la Husten u. Heiserl durch meinen vorzöglichen

Fenchelhon "Marke Biene"

Fl. 0,35 - 0,55 Mk.

Adler-Droger Wilhelm Jung.

3000000000

Vergament

Chierfteiner Beitm